



Die „Splash Sisters“: Vier sportliche Schwestern gewinnen das Frauen-Rennen bei Düsseldorf am Ruder



30.9.2017
Nr. 292

**RUDERCLUBGERMANIA
DÜSSELDORF1904**

Informationen

RUDERCLUB GERMANIA DÜSSELDORF 1904 e.V.

CLUBHAUS

Am Sandacker 43, 40221 Düsseldorf-Hamm
Postanschrift: Postfach 250107
40093 Düsseldorf, Tel. 0211-305839
e-mail: info@rcgermania.de • www.rcgermania.de

ÖKONOMIE

Rieger Catering, Tel. 0173-7245456
ruderclub@rieger-catering.de

KONTEN

Postbank AG 164297-436 (BLZ 360 100 43)
Stadtsparkasse 10158046 (BLZ 300 501 10)

IBAN: DE83 3601 0043 0164 2974 36

IBAN: DE22 3005 0110 0010 1580 46

EHRENVORSITZENDER

Albrecht C. Müller, Tel: 02132-4059

VORSTAND

VORSITZENDE

Melanie Lack, Tel. 0176-21617734

1. STV. VORSITZENDER VERWALTUNG

Manfred Blasczyk, Tel. 0211-452651

2. STV. VORSITZENDE LEISTUNGSSPORT

Kathrin Schmack, Tel. 0211-66 88 609 (d)

3. STV. VORSITZENDER BREITENSSPORT

Sven Winkhardt, Tel. 0160-555 9243

SCHATZMEISTER

Jörg Kreuels, Tel. 0211-305560

CLUBVERTRETUNG

HAUSWART

Jörg Kreuels (kommissarisch)

RUDERWART

Stefan Ott, Tel. 0160-91212090

JUGENDWART

Aaron Crux Tel. 0151-22464798

DIGITALE MEDIEN

Hermann Höck, Tel. 02161-672164

MITGLIEDERVERWALTUNG

Daniela Schmitt, Tel. 0152-29669286

RESSORT MASTERSRUDERN

Sarah Willmer, Tel. 0176-22831078

AKTIVENSPRECHER

Tom Krüger, Tel. 01573-7026156

RESSORT MITGLIEDERENTWICKLUNG

Ulla Fischer Tel. 0157-52819930

ÄLTESTENRAT

Albrecht C. Müller(Vorsitzender), Christa Lange,
Monika Hönings, Dr. Herbert von Holtum,
Ralph Beeckmann, Kurt Nellessen

RESSORT BOOTE & FAHRZEUGE

René Otto, Tel. 0211-308414

Klaus Titz, Tel. 0152-33535830

TRAINER

Marc Stallberg Tel. 0177-4319830

Alfred Schimmelpfennig Tel. 0172-7599925

Tom Kurpjuhn (in Ausbildung)

PRESSESPRECHERIN

Maren Derlien, Tel. 0177-5023942

RESSORT ÖKONOMIE

Udo Fischer, Tel. 02131-80497

MITARBEITER DER CLUBVERTRETUNG

BOOTSWART

Axel Peterkes, Tel. 0211-307127

ALDE BÜDELS

Detlef Schlüter, Tel. 0211-674401

PROTEKTOR SRR GYMN. GERRESHEIM

Wilfried Hesmert, Tel. 02053-4567

WERKSTATT

Jürgen Kroneberg Tel. 0172-6972428

Bernd Hoffmann, Wolfgang Wacke, Horst Lange,

Engelbert Hohn

FOTOS

MeinRuderbild.de, Detlev Seyb, Maren Derlien
und Private von Mitgliedern

Redaktion: Ralph Beeckmann, Espenstr. 9a, 41470 Neuss, Tel. 02137-5747, rbeeckmann@t-online.de

Erscheinungsdatum: Ende März, Juni, September und Dezember. Redaktionsschluß: jeweils 14 Tage vorher

MED+ | Forum Gesundheitswirtschaft Düsseldorf e.V.

DIE GESUNDHEITSWIRTSCHAFT IN DER REGION DÜSSELDORF STÄRKEN



© sportnikphoto/Fotolia

- **FÜR DIE BÜRGER DER REGION** – um aus unterschiedlichen Puzzleteilen ein zusammenhängendes Netzwerk mit hoher Informations- und Versorgungsqualität entstehen zu lassen
- **FÜR JUNGE MENSCHEN IN DER REGION** – um ihnen zu zeigen, dass eine Ausbildung in der Gesundheitswirtschaft ihren Einstieg in eine zukunftssichere Branche bedeutet
- **FÜR UNTERNEHMEN AUS DER GESUNDHEITSWIRTSCHAFT** – um ihnen eine ideale Plattform für den Erfahrungsaustausch zu bieten
- **FÜR UNTERNEHMEN IN UND AUSSERHALB DER REGION** – um sie aufgrund bester Gesundheitsversorgung für den Standort Düsseldorf zu begeistern
- **FÜR GESUNDHEITSTOURISTEN** – um ihnen Düsseldorf als den richtigen Standort nicht nur für Spitzenmedizin, sondern auch für Komfort-Hotellerie sowie ein attraktives Kultur-, Konsum- und Freizeitangebot zu präsentieren

MED⁺
D Ü S S E L D O R F

**Forum
Gesundheitswirtschaft
Düsseldorf**

**WERDEN SIE
MITGLIED BEI MED⁺**

Informationen unter:
Forum Gesundheitswirtschaft Düsseldorf e.V.
Geschäftsstelle Industrie-
und Handelskammer zu Düsseldorf

Telefon 0211 35 57- 277
E-Mail [geschaeftsstelle@
forum-gesundheitswirtschaft.com](mailto:geschaeftsstelle@forum-gesundheitswirtschaft.com)

www.forum-gesundheitswirtschaft.com

RCGD international vorn dabei

2017 könnte ein ganz besonderes Jahr für Germania's Leistungssportler und den Club werden. Nach Siegen und tollen Platzierungen bei wichtigen Regatten der Saison und Deutschen Meisterschaften haben es unsere Top-Athleten bis in die internationale Spitze des Rudersports geschafft. Das gab es schon lange nicht mehr in dieser Vielfalt.

Leonie Menzel wurde mit ihrer Partnerin Tabea Kuhnert aus Magdeburg erst U19-Europameisterin im Doppelzweier in Krefeld und hat sich zum Höhepunkt der Saison im U19-Doppelvierer jetzt noch zusammen mit Tabea Kuhnert, Sophie Leupold (Pirna) und Annabelle Bachmann (Ingelheim) mit der Silbermedaille bei den Weltmeisterschaften in Trakai/Litauen behohnt.

Anton Schulz hat es ebenfalls bis zu den Weltmeisterschaften geschafft und konnte im schweren Achter der U23-Männer in Plovdiv/Bulgarien bis ins A-Finale vorstossen. Die vom Stützpunkt Dortmund zusammengestellte Mannschaft schlug sich prächtig und erreichte einen respektablen fünften Platz auf höchstem Niveau.

Lara Richter war vom Verband für die U23 Weltmeisterschaft im Lgw.-Doppelvierer und zusätzlich im schweren 4x-nominiert und kam gleich mit zwei Medailen in beiden Bootsklassen nach Hause.

Leonie Pieper ist unsere vierte Spitzensportlerin, die aufgrund ihrer Leistungen während der Saison und beim Weltcup in Luzern für die Weltmeisterschaften der Elite-Ruderinnen im Lgw.-Einer in Sarasota/ Florida nominiert wurde. Sie sicherte

sich in einem Weltklasse-Umfeld trotz verschiedenster Widrigkeiten vor und während des Rennens den 4. Platz im Kleinen Finale.

Aber nicht nur diese Aktiven konnten sich über ihre Nominierungen freuen, auch unser Vereinstrainer **Marc Stallberg** hat über seine Leistungen und sein permanentes Engagement das Vertrauen des Deutschen Ruderverbandes erlangt, der ihn als Trainer des Menzel-Doppelvierers anlässlich der WM in Trakai bestellte.

Alles in Allem also ein Anlass für eine positive Bilanz dieser Saison, auf die man stolz sein kann.

Klar ist aber schon jetzt, dass sich der hohe Aufwand für den Spitzensport im RCGD allemal lohnt. Für unseren Rudernachwuchs der jüngeren Jahrgänge sind diese Athleten natürlich die richtigen Vorbilder, denen es nachzueifern gilt. Und für den RC Germania sind unsere Top-Sportler das ideale Aushängeschild wenn es um unseren Beitrag zum Image der Sportstadt Düsseldorf geht, das wir gerne und nach Kräften stützen. Unsere Aktivitäten und Leistungen werden an den entsprechenden Schaltstellen sehr wohlwollend bemerkt.

Übrigens: checkt mal www.sportstadt.tv für einen perfekten Überblick über die aktuelle Sportszene Düsseldorfs. Der Club ist dabei.

Zertifiziertes Onkologisches Zentrum am EVK Düsseldorf

Vier zertifizierte Organzentren sind für Sie da:



Darmzentrum



Pankreaszentrum



Zertifiziertes Kompetenzzentrum für chirurgische Erkrankungen des Pankreas



Gynäkologisches
Krebszentrum



Kopf-Hals-
Tumorzentrum

Gemeinsam gegen den Krebs

Bei einer Krebserkrankung steht unser Netzwerk von Spezialisten an Ihrer Seite. Ein individuelles Therapiekonzept ermöglicht eine optimale Behandlung. Wir beraten, behandeln und betreuen Sie.



Onkologisches Zentrum am EVK Düsseldorf

Leiter Dr. med. Henning Bredenfeld
Kirchfeldstr. 40 | 40217 Düsseldorf
Telefon 0211/919 – 1021
www.evk-duesseldorf.de

EVANGELISCHES
KRANKENHAUS
DÜSSELDORF



U23-Achter wird WM-Fünfter

Der deutsche U23-Achter vom Stützpunkt Dortmund hat es zwar bis ins A-Finale der Weltmeisterschaften in Bulgarien geschafft, aber für eine Medaille hat denn doch nicht gereicht.

Anton Schulz auf Platz 2 im Boot und seine gesamte Mannschaft befanden sich in einem extrem starken 6-Boote-Feld, in dem keiner dem anderen etwas geschenkt hat. Trotz eindrucksvoller 500-

Meter-Zeiten um die 1:20:00 Min. war von Anfang an nur ein Platz im Mittelfeld zu erwarten, die holländische Mannschaft liess aber nichts anbrennen und holte sich Gold vor Rumänien und den Briten, Vierter wurden die USA vor dem deutschen Team auf Platz 5. Platz 6 ging an die Ukraine.

Ein Regattabesuch der Germanen war schon allein aufgrund der Entfernung nach Bulgarien nicht zu erwarten, aber



Dank Internet-Live-Streaming konnten 26 Germanen das Rennen mitverfolgen und drückten sich beim *Rudelgucken* im Clubhaus die Daumen platt.

Letztlich fuhr auch noch unser Mitglied **Caroline Meyer** (für Trevis Trier gestartet) im Lgw.-Doppelzweier im A-Finale auf Platz 4 knapp an der Bronzemedaille vorbei.

RB



Anton's Resumee der U23 WM

Hallo zusammen!

Ich bin jetzt wohlbehalten aus Bulgarien zurückgekehrt und im deutschen Alltag angekommen.

Als erstes will ich mich noch einmal bei euch für eure Unterstützung bedanken! Ich habe gesehen, dass ihr mein Rennen im Clubhaus verfolgt habt und ordentlich mitgefiebert habt. Auch über die persönlichen Nachrichten habe ich mich sehr gefreut.

Auch wenn das Ergebnis uns alle ein wenig enttäuscht hat, muss ich sagen, dass wir mit den Rennen zufrieden sind. Wir konnten mit dem mörderischen Tempo, das man brauchte, um um die Medaillen mitfahren zu können, leider nicht mithalten.

Auch die anderen deutschen Teams haben fast vollständig den Kürzeren gezogen und so sind wir, trotz des 5. Platzes, bestes männliches deutsches Boot gewesen. Woran das im einzelnen gelegen hat und was wir nächstes Jahr besser machen können weiß ich noch nicht, ich werde allerdings mein Bestes geben, um mich weiterzuentwickeln.

Trotzdem: rückblickend kann ich sagen, dass ich mich im vergangenen Jahr gut verbessert habe (in den Worten von Ralf

Holtmeyer: von Scheiße zu OK). Ich habe meine Bestzeit auf dem Ergo um 4 Sekunden unterboten, meine bislang besten Ergebnisse auf den Kleinbootüberprüfungen eingefahren und bin 2-facher Deutscher Meister geworden. Auch der 5. Platz ist mein bestes Ergebnis auf einer U23-Weltmeisterschaft.

Für mich geht es jetzt in die Physikumsvorbereitung, welches ich dann hoffentlich Ende August bestehen werde.

An dieser Stelle freue ich mich nun Euch alle demnächst wiederzusehen und mich persönlich bedanken zu können. Im Sommer gibt es dazu ja zahlreiche Möglichkeiten (Sommerfest, Rudern gegen Krebs etc.).

Ich bin stolz ein Germane zu sein und unendlich dankbar für Eure Unterstützung!

Leitet dies bitte an die restlichen Germanen weiter!

Viele Grüße und auf bald;

Anton

U19-WM: Silber für Leonie Menzel

Leonie Menzel und Trainer **Marc Stallberg** gewannen mit dem Doppelvierer die Silbermedaille bei den U19-Weltmeisterschaften in Trakai/Litauen (2.-6. Aug). Gold ging an Rumänien, Bronze an die Schweiz.

Schon nach den Vorlaufzeiten war klar, dass die Rumäninnen schwer Dampf machen würden. Im 1. Halbfinale lag das deutsche Boot zwar bei 1500m 7 Sekunden vorn und siegte im Ziel noch mit 4 Sek Vorsprung, aber die Rumäninnen im 2. Halbfinale waren fast zeitgleich am Ziel.

Im Finale lag das deutsche Team mit Leonie Menzel, Tabea Kuhnert, Sophie Leupold und Annabelle Bachmann (von links, nebenstehende Bilder) nach 500 m mit nur einer Zehntelsekunde hinter dem Boot aus Rumänien. Der Abstand vergrößerte sich auf 1,04 sec an der 1000m-Marke und 1,77 sec an der 1500m-Marke.

Dann kam das Boot von Trainer Marc Stallberg mit einem guten Endspurt deutlich an das führende Boot heran und verpasste mit nur 0,45 sec die Goldmedaille. Gewonnen haben sie aber schließlich Silber und waren überglücklich, dass sie die Schweizerinnen besiegen konnten. „Nach den Vorergebnissen mussten wir mit dem Boot rechnen und sind mit Silber sehr zufrieden“, freute sich Marc Stallberg.

Wie gross die Freude bei den Mädels war, zeigen die Bilder überdeutlich.

MD/RB

Fotos: Maren Derlien/Detlev Seyb - MeinRuderbild.de





Oben: Wer möchte da nicht Erfolgstrainer sein ...
Unten: ... und so freut man sich über die Silbermedaille



Jedes Jahr nach Homberg

„Jedet Jahr im Sommer jeht dat Spielchen widder los“ - allerdings geht's in unserem Fall nicht nach Spanien, sondern zum Homberger RK, unserem Patenverein bei der Gründung des RCGD im Jahr 1904 - erst durch durch die grüne Niederrheinlandschaft und dann vorbei an Duisburg und Rheinhausen, dem Herz von Kohle und Stahl. Erst spiegelglattes Wasser, dann Kreuzwellen der unangenehmen Art auf den letzten Kilometern. Immerhin, Dank der Steuerkünste unserer Experten kamen alle heil und mehr oder weniger trocken an - das obligatorische Abschlussfoto beweist denn auch die gute Stimmung unter den 53 Teilnehmern in 11 Booten, die zusammen 2.120 Ruderkilometer an einem Nachmittag geschafft haben. Wahrlich nicht schlecht!



In Anbetracht des schönen Sommertags fand das gemeinsame Grillen auf dem Rasen statt und nach einer kurzen Ehrung unserer WM-Teilnehmer Leonie Menzel, Anton Schulz sowie Trainer Marc Stallberg, dazu noch Christina Gillitzer und Daniel Tkaczick durch Kathrin Schmack,

präsentierte Ulla Fischer ihre 5-köpfige „Gitarrenband ohne Namen“ mit Musik bis in die Nacht. Sowas hatten wir noch nie - der Beifall war echt und herzlich. Für alle, die das Fest versäumt haben, gibt es ein Video auf unserer Webseite.

RB





Sommercamp der Kinder

Wenn die Ferien lang sind und der Urlaub mit den Eltern vorbei ist, bietet Germania alljährlich ein Sommerncamp für ca. 20 Kinder an, die spielerisch an das Rudern herangeführt werden. Spiel - Sport - Spass ist die Devise. Maren, Alfred und Uli hatten alle Hände voll zu tun.



Was tun mit so einer Rasselbande, die vor Energie aus den Nähten platzt und sich zu langweilen beginnt, obwohl die Sonne vom Himmel strahlt? Ab zum Rudern! Spielerisch werden die Jüngsten an den Sport herangeführt - Spass ist Pflicht.

Beim Ergo fahren lernt man die trockene Theorie, danach kurz an den Beach, dann war erst mal Stärkung auf der Clubwiese

angesagt. Per Fahrrad ist der Medienhafen schnell erreicht wo die schmalen Skiffs schon warteten. Nach anfänglichem Wackeln wurden die Einer schon ganz gut beherrscht, aber wer zu mutig ist, lernt schnell auch mal die feuchte Seite des Sports kennen. Kein Problem bei dem Wetter.





Unsere drei erfahrenen Akteure waren permanent gefordert, hatten aber genau so viel Freude an der Aktion wie die Kiddies. Zufrieden waren auch die Eltern, deren Sprösslinge abends ermattet in die Federn sinken konnten.

Ein Dank geht an die Organisatoren und Helfer.

RB

Fotos: MeinRuderbild.de





Grand Départ der Tour de France im Regen - Ruderer waren dabei

Es gibt immer einen Grund zum Rudern. Doch dieser war außergewöhnlich. Im Rahmen des Auftakt-Zeitfahrens der Tour de France in Düsseldorf ging ein Achter vom Ruderclub Germania Düsseldorf in gelben Trikots zusammen mit drei weiteren Achtern der Nachbarvereine nahe der Radstrecke entlang des Rheins auf das Wasser. Die Radrennfahrer kämpften zeitgleich an Land um das erste Gelbe Trikot der Tour, das nach 16:04 min der Brite Geraint Thomas gewann.

Es bot sich ein toller Anblick auf den Rhein bei der eh schon besonderen Stimmung mitten in Düsseldorf. Der Blick richtete sich in erster Linie selbstverständlich auf die rasend schnellen Tour-Fahrer, doch schön war auch der Anblick auf die Achter in verschiedenen Trikotfarben. Steuermann Jörg Kreuels aus dem RC-Vorstand lenkte seine Ruderinnen und Ruderer sicher über das Wasser und war begeistert von der Atmosphäre, die auch auf den Rhein überschwappte. Vorsitzende Melanie Lack freute sich zusammen mit ihrem Team über die gelungene Aktion: „Da war richtig was los in der Stadt. Und mit den Achtern war das schon auch ein sehr cooles Bild.“

Mit an Bord waren Ulla Fischer, Nicole Schmitt, Corinna Altmann, Daniela Schmitt, Doris Senczek, Ina Kösters, Jens Bordihn und Sebastian de Jager. Der Platz um die Rollsitze war heiß begehrt, schließlich fand solch eine besondere Aktion noch nie statt. Zuletzt startete die Tour de France in Deutschland im noch geteilten Berlin, nun im Revier der Germania.

Benefiz-Regatta für das Leben – gegen Krebs! „Düsseldorf am Ruder“



80 Teams stellten sich am 2. Sept. 2017 der sportlichen Herausforderung und ruderten im Medienhafen drei Mal die Strecke von 250 m. Alle Boote erreichten nicht nur die Ziellinie, sondern trugen maßgeblich zu einem ganz besonderen Tag bei! „Alle in einem Boot gegen Krebs, für das Leben“, so lautete die Devise. Kurt Nellessen vom Verein „Düsseldorf am Ruder e.V“, Dr. Margret Schrader, Krebsgesellschaft Nordrhein-Westfalen e.V. und Melanie Lack vom Ruderclub Germania Düsseldorf 1904 e.V. freuten sich über die große

Resonanz. „Mit der dritten Benefiz-Regatta konnten wir die beiden Vorgängerjahre noch übertreffen, es sind mehr Unterstützer geworden und die Stimmung unter allen Teilnehmern war unübertroffen“, so Margret Schrader. Auch Professor Dr. Rainer Haas vom Universitätsklinikum Düsseldorf, Professor Dr. Andreas Meyer-Falcke vom Dezernat für Personal und Gesundheit, waren ebenso begeistert wie der zweimalige Weltmeister und Olympiasieger Lukas Müller und Sportamtsleiter Pascal Heithornals „Sportliche Botschafter“.





Beim Sport steht eigentlich das Ergebnis im Fokus, doch auf dieser Regatta war vieles anders. Hier ging es in erster Linie um das Dabeisein. Rund um die Rennen im Hafenbecken tauschten sich an den Ständen die Teilnehmer und Zuschauer aus, u.a. am Stand der Krebsberatung Düsseldorf, des Florence-Nightingale-Krankenhauses und am Stand des Universitätstumorzentrum Düsseldorf. Am Stand des Platin-Sponsor Janssen Deutschland ging es neben vielen Gesprächen auch noch richtig zur Sache. An Ruderergometern konnten hier Besucher für fünf Euro zugunsten der

Krebsgesellschaft NRW gegeneinander antreten.

Zum Abschluss des Tages wurden die Erstplatzierten geehrt. Sie erhielten Hotelübernachtungen, Brunchgutscheine, Fortuna- und Zakk-Karten u.v.m., gestiftet vom Courtyard by Marriott Hotel, von der Awista, der Deuka Tiernahrung, AOK, dem Zakk und vom Büromöbelhersteller Flokk.

Den ersten Platz der Damen holten sich die „Splash Sisters“. Bei den Männern gewann das „LutherTeam 2“ und in der Kategorie der Mixed-Boote das „Team 4“



der Unifrauenklinik, bei den Profis hatten die „Schwerentkalker“ die Nase vorn. Der Preis für das kreativste Outfit ging an die „Paracelsus-Elfen helfen!“ von der Paracelsus-Klinik Golzheim.

Ob Sieger oder nicht, alle Mannschaften hatten Spaß und äußerten sich mit vielen Komplimenten über die Trainer und Ruderinnen und Ruderer der Trainingsabteilung, die alle Teams ruderfit gemacht hatten. Allen voran Jan Milles, der zudem alles koordinierte. Die Jugend des Ruderclubs Germania war im Vorfeld der Regatta vier Wochen unermüdlich im Einsatz und hatte auch am Regattatag alles im Griff.

Der Erlös der Regatta kommt der Arbeit der Krebsgesellschaft NRW zugute, die in vielen Bereichen aktiv ist: zum Beispiel in Kitas und Schulen, um im Rahmen der Hautkrebsprävention gezielt früh anzusetzen und den Schutz junger Haut ins Bewusstsein zu rücken. Für Betriebe bietet die Krebsgesellschaft NRW spezielle Schulungsangebote zur Darm-, Haut- und Blasenkrebsprävention sowie zur Brustkrebsfrüherkennung. Mit Blick auf die Versorgung von Krebspatienten macht sich die Gesellschaft für Behandlungsqualität und psychosoziale Krebsberatung stark. Als Anlaufstelle und Lotse im Gesundheitswesen bietet sie verlässliche Informationen. Erkrankte und



Da gab es ständig Andrang:
500 Meter auf dem Ergo powern -
und Spendengelder fließen

Angehörige erfahren fachkundige psychosoziale Erstberatung im Rahmen einer Telefonsprechstunde. Für Düsseldorf und Umgebung steht Ratsuchenden eine ambulante psychosoziale Krebsberatungsstelle zur Verfügung.

Dinah Oelschläger
Krebsgesellschaft NRW

Fotos: MeinRuderbild.de
C. Burger/D.Oelschläger

Ärzte ohne Kittel



Oben: „Paracelsus-Elfen helfen“ der Paracelsus-Klinik Golzheim
Unten: Grevenbroich Pul(l)s 1 vom Kreiskrankenhaus Grevenbroich





Von Weiss bis Schwarz - alles dabei. Dass Düsseldorf Modestadt ist, lassen diese Outfits erkennen. Der Fantasie waren keine Grenzen gesetzt, auch wenn *sportliche* oder *slimfit* Kleidung eindeutige Vorteile im Wettkampf hatte.
HPPy Rowing 3 (Architekten) und Black Pearls (Schulz Chemie)





Seeleute unter sich. Die christliche Seefahrt hat zu allen Zeiten Helden hervor gebracht, ob auf hoher See oder im Medienhafen, ob im 16. oder 21. Jahrhundert. Wasser macht Spass - damals wie heute.
Leichtmatrosen (RCGD) und Piraten (UPS)





Oben: Wer möchte sich von diesen Ärzten vom Lukas-Krankenhaus behandeln lassen? Dann doch lieber gleich zur Reha bei den Mutigen Mädels von der Krebsgesellschaft NRW

Unten die drei Germania-„Profi“-Teams: Schwerentkalker, Turboschnecken und Leichtmatrosen mit Gesundheits-Dezernent Prof. Dr. Meyer-Falcke im Retro-Badeanzug



Ergebnisse (jeweils die Plätze 1 bis 4)

Siegerinnen Damen:

- 1) Splash Sisters (privat)
- 2) Janssen Femtastics (Janssen-Cilag GmbH)
- 3) Henkels Waschperlen (Henkel AG & Co. KGaA)
- 4) VFL 2 (VFL Benrath 06 e.V. Schwimmabteilung)

Sieger Herren:

- 1) Luther Team 2 (Luther Rechtsanwaltsgesellschaft mbH)
- 2) Die Otter (Landeshauptstadt Düsseldorf)
- 3) Heine am Ruder (Heinrich-Heine-Institut Düsseldorf)
- 4) AOK Rheinland/Hamburg

Siegerinnen und Sieger Mixed:

- 1) Unifrauenklinik Team 4 (Universitätsklinik Düsseldorf)
- 2) UPS 1 (United Parcel Service LLC & Co. OHG)
- 3) Lot Jonn (Janssen-Cilag GmbH)
- 4) BabtecQ. Boot 2 (Babtec Informationssysteme GmbH)

Sieger Master-Finale:

- 1) Luther Team 2 (Luther Rechtsanwaltsgesellschaft mbH)
- 2) Unifrauenklinik Team 4 (Universitätsklinik Düsseldorf)
- 3) Splash Sisters (privat)

Sieger „Profis“:

- 1) Schwerentkalker (Schulz & Sohn GmbH Chemie-Erzeugnisse)
- 2) Leichtmatrosen (Ruderclub Germania Düsseldorf)
- 3) Turboschnecken (privat)

Kreativpreis:

- 1) „Paracelsus-Elfen helfen!“ (Paracelsus-Klinik Golzheim)
- 2) Hppy rowing 3 (HPP Architekten)
- 3) UPS 1 (United Parcel Service LLC & Co. OHG)
- 4) Grevenbroich Pul(l)s 1 (Kreiskrankenhaus Grevenbroich)

Die Organisatoren hatten allen Grund zum Strahlen, denn die Regatta war wieder ein voller Erfolg zugunsten der Krebsgesellschaft NRW.

OB Geisel hatte es sich nicht nehmen lassen,, den Siegern persönlich zu gratulieren und zum Weitermachen zu ermuntern.



U23 Europameisterschaften

2 x Silber, 1 x Bronze

Bei den ersten überhaupt stattfindenden U23-Europameisterschaften (in Kruszwica/ Polen) gingen insgesamt drei Medaillen an Lara Richter und Stefanie Weigt vom Ruderclub Germania Düsseldorf. Lara Richter gewann im Leichtgewichtsdoppelvierer Silber und im Doppelvierer Bronze, Stefanie Weigt im Leichtgewichtsdoppel zweier Silber.

Über Silber im Leichtgewichtsdoppelvierer konnten sich **Lara Richter** (im Foto rechts) Marie-Christine Gerhardt (Ludwigshafen), Eva-Lotta Nebelsieck (Hamburg) und Sina Schäfer (Würzburg) nicht wirklich freuen, schließlich waren nur zwei Boote am Start. „Wir wussten, dass die Däninnen stark sind. Wir haben es uns aber vorgenommen, Gold zu erkämpfen“,

so die Germanin. „Auf den zweiten 1000 Metern hat aber der Knaller gefehlt. Wir sind gut drangeblieben, am Ende waren die anderen stärker.“

Über Bronze im Doppelvierer hat sich Lara Richter mit ihrem Team und Trainer Michael Spoerke hingegen mächtig gefreut. „Wir lagen zu Beginn des Rennens erst einmal hinten. Damit hatten wir nicht gerechnet, denn im Bahnverteilungsrennen waren wir gut dabei.“ Das deutsche Boot konnte sich jedoch in diesem „schweren“ Rennen gegen die Ruderinnen aus Dänemark durchsetzen. „Wir sind auf der zweiten Streckenhälfte einen Zehner nach dem anderen gefahren, das hat echt gut geklappt“, freute sich die 19-Jährige Düsseldorferin. Die Ukrainerinnen konn-





Diese Socken haben im Rennen mächtig gequalmt - und es hat sich gelohnt

ten mit dem Tempo des Feldes nicht mithalten. Somit ging hinter Gold für Rumänien und Silber für Polen die Bronzemedaille an die Deutschen, mit 0,26 sec Vorsprung vor Dänemark. „Zu Beginn des Rennens dachten wir, alles ist vorbei. Am Ende sind wir sehr, sehr glücklich.“

Stefanie Weigt (Germania-Mitglied, für Hamburg am Start, im Foto rechts) konnte sich zusammen mit Janika Kölblin (Stuttgart) die Silbermedaille im Leichtgewichts-doppelzweier errudern. „Das war das beste Rennen, was ich in einem Doppel

zweier je gefahren bin. Es hat von vorne bis hinten alles gepasst.“ Im Bahnverteilungsrennen belegte das Duo noch den dritten Platz hinter Rumänien und Österreich. Im Finale ging es dann richtig zur Sache und die Deutschen schoben sich zwischen die beiden Boote auf den Silberrang. „Wir sind am Start toll losgekommen und konnten das umsetzen, was uns Trainer Stephan Froelke vor dem Rennen mitgegeben hat. Im Großen und Ganzen einfach geil.“

MD

Fotos: MeinRuderbild.de



Tour de Ruhr

Am 19. August um 8 Uhr morgens haben sich 10 Germanen in Essen-Kupferdreh getroffen, um an diesem Wochenende die Ruhr von Kilometer 74 beim Ruderclub Witten bis runter zum Kilometer 15 am Wassersportclub Mülheim zu befahren.

Der Wetterbericht wurde am Startpunkt Witten bei bestem Wetter Lügen gestraft und wir fanden am Club optimale Aufrigger-Bedingungen vor und konnten dort die Örtlichkeiten für unsere Startvorbereitungen nutzen. Die Ruhr überraschte uns nach den Regentagen mit einem sehr hohen Pegel, sodass wir auf dem festen Steg knietief im Wasser standen. Dies blieb nicht das einzige Mal, dass wir die Wasserschuhe anziehen mussten, vielmehr brauchten wir diese den ganzen Tag gar nicht mehr ausziehen.

Die Ruhr mit einer hohen Fließgeschwindigkeit und die Landschaft zeigten sich von der besten Seite und die Bauwerke aus dem prosperierenden Industriezeitalter taten ihr Übriges uns von der Tour zu begeistern. Unser Tourleiter Wolfgang Wacke überraschte mit immer neuen, interessanten Geschichten zu den vorbeiziehenden Abschnitten der Ruhr.

Am ersten Tag sollten uns die 37,5 km mit 5 Bootsgassen und 2 Umtragepassagen an die früher als „Tortour de Ruhr“ bezeichnete Fahrt erinnern.

Nach den ersten knapp 5 Kilometern an der Doppelschleuse Herbede (km 69,2) hatten die Rookies der Gruppe (Anfänger in puncto Wanderfahrt) den ersten Kontakt mit einer Bootsgasse und den notwendigen Vorbereitungen, das Boot zu treideln. Zum Entsetzen erlebten sie, was es bedeutet, mit dem Treidelseil hängen zu bleiben und das Boot zum ersten Mal zu fluten. Dies überstanden, hat uns das Wehr der einlaufenden Ruhr aufgrund des hohen Pegels und der starken Strömung ordentlich an die Spundwand geworfen und für die weitere Fahrt Respekt abgerungen.

Nach dem Kemnader See stand leider außerplanmäßig das erste Umtragen an, da die Bootsgasse bei km 64,3 nicht in Betrieb war.

Durch Bauarbeiten der gerade renovierten Kraftwerksschleuse begrüßte uns beim RV Blankenheim (km 62,5) eine 600 m lange und von Brennesseln gesäumte „verlängerte“ Umtragepassage.

Auch wenn wir heutzutage Top-Bootsmaterial haben und das Label in unserem Albatros uns ein Bootsgewicht von 75 kg bescheinigte, so hegten wir heftige Zweifel daran und schätzten das Bootsgewicht auf über 200 kg.





In Hattingen kamen wir schon um 13 Uhr an dem Campingplatz Baak an. Hier inspizierten unsere alten Tour-Hasen erst einmal 20 Minuten lang die Fischtreppe, um eine Treidelmöglichkeit zu finden. Nachdem währenddessen einige Schlauchboote mit laut feiernden Jungesellenabschieden die daneben liegende Bootsgasse mit besetzten Booten erfolgreich genommen hatten, entschieden wir wagemutig auch diese Möglichkeit zu nutzen. Genug Wasser war ja schließlich da. Im Kirmesstil nahmen dann jeweils die 4 Ruderer der Bootsbesetzungen die flotte Rutschfahrt rückwärts in Angriff und begaben sich dabei vertrauensvoll in die Hände der Steuerleute. Diese konnten bei dem Wildwasser dann

nur noch „Stillsitzen“ anordnen und beten, dass das Boot nicht ganz vollläuft.

Noch mit diesem Adrenalin im Blut erreichten wir bei km 49,9 in Dahlhausen neben der Schleuse den Radlertreff, wo wir schnell und freundlich bewirtet wurden. Dies sollte diesen Tag der letzte trockene Ort für uns sein. Nach der Bootsgasse in Essen-Steele (km 47,4) und Essen-Spillenburg (km 42) wechselte die leichte Bewölkung in fette, dunkle Wolken, die rücksichtslos ihre Schleusen öffneten. Für alle Bootsbesetzungen gab es nun ein unglaubliches Regenspektakel mit großen Regenblasen auf dem Wasser und kleinen auf der Kleidung, denn der Regen schien alle Waschmittelreste herauszuschlagen.



Vollkommen nass und mit einigen Litern Wasser im Boot kamen wir dann endlich an unserer überfluteten Anlegestelle von der Ruderriege Turnverein 1877 (km 36,6) in Essen-Kupferdreh an. Dies hatte den Charme, dass der sonst von Gänse-Hinterlassenschaften ge-

säumte Anleger schön sauber war. Die geplante Zeltübernachtung von Wolfgang und Arno fiel buchstäblich ins Wasser und wir konnten uns ab 19 Uhr in den hiesigen Vereinsumkleiden wieder warm duschen und trockenlegen.

Unerwartet gut gelaunt startete der 2. Tag um humane 10 Uhr mit zwei anderen Clubs von Kupferdreh. Gemütliche 21,6 km und nur 2 Umtragepassagen am Rand des Baldeneysees warteten auf uns. Das gute Wetter lockte viele Wassersportler, die uns hier vorbei an den vielen Clubhäusern und der Villa Hügel mit der davorliegenden Regattanlage begleiteten. Überall prangte an den Gebäuden in großen Lettern „Essen“... und machte uns schon jetzt Appetit auf die Mittagspause. Am Ende des Baldeneysees in Essen-Werden (km 29,3) kamen wir schließlich zur großen Kraftwerksschleuse mit Umtragemöglichkeit durch einen Tunnel, der an den Schlund eines Drachen erinnerte.

Kurz vor unserer Mittagspause am Wehr Essen-Kettwig (km 21,6) trafen wir erst auf die Schwimmstrecke eines Triathlon und beim Anlegen auf die Laufstrecke, über die auch unsere Umtragestrecke

verlaufen sollte. Zum Glück konnten wir das Ende der Veranstaltung im Restaurant zur Alten Fähr abwarten und unsere verlängerte Mittagspause an einem „wie für uns gemachten“ 10er-Tisch auf der Terrasse verbringen.

Das letzte Stück unsere Tour führte uns durch das schöne Ruhrtal bei Mintard unter der gigantischen Autobahnbrücke der A52 hindurch bis zu unserem Ziel in Mülheim. Bei Ruhrkilometer 15 am Wassersportverein Mülheim endete dann die Ruhrtour 2017. Viele mithelfende Hände nach der Heimfahrt ermöglichten ein erhoholtes Wochenende bei uns im RC Germania Düsseldorf um 16 Uhr.

Unser Fazit für 2017 in einem Satz: 1. Tag ab Mittag Tortour, 2. Tag Erholung pur!

Volker Goral
Beate Mieszala





Florence-Nightingale-
Krankenhaus

der Kaiserswerther Diakonie



Gemeinsam gegen den Krebs

Fachübergreifende Therapie
in persönlicher Atmosphäre

- Gynäkologisches Krebszentrum
- Interdisziplinäres Darmkrebszentrum
- Lungenkrebszentrum
- Onkologische Tagesklinik
- Palliativmedizin

**Florence-Nightingale-
Krankenhaus**
Akad. Lehrkrankenhaus
der Heinrich-Heine-
Universität Düsseldorf

Kreuzbergstraße 79
40489 Düsseldorf

www.florence-nightingale-krankenhaus.de

Fon 0211.409 0



Jugendwanderfahrt

Dieses Jahr zog es die Jugendabteilung für ihre Wanderfahrt in die nahe gelegenen Niederlande nach Friesland. Vom 7.-11. August verbrachten wir die Tage im **Waterpark Zwartkruis** wo wir gemeinsam ein Häuschen direkt am Wasser bewohnten. Nach unserer Ankunft am Montag versorgten wir erst die Boote und feierten Toms 19ten Geburtstag, danach bereitete das erste Kochteam das Abendessen vor, welches hinterher bewertet wurde.

Dienstagmorgen fuhren wir mit zwei unterbesetzten Vierern los und erkundeten die Umgebung. Nach mehreren wilden Wasserschlächten bei denen von Zeit zu Zeit jemand über Bord ging, kehrten wir auch wieder nach Hause wo sich das zweite Kochteam direkt an die Arbeit machte damit alle hungrigen Ruderer wieder zu Kräften kommen. Danach genoss man gemeinsam den Sonnenuntergang, schwamm noch eine Runde und spielte Karten.



Am Mittwoch begannen wir unsere Rudertour mit dem Aussperrern der Fahrtenleitung welches in einen Kampf um das Haus überging. Als Tagesziel ruderten wir nach Dokkum, vorbei an der Windmühle zum Supermarkt um noch den letzten Rest für das Abendessen einzukaufen. Der Rückweg zog sich, da es sich schlecht treiben lässt bei Gegenwind. Zuhause angekommen gab es auch direkt Abendessen.

Donnerstag war dann auch schon der letzte Tag in Friesland, welchen wir ohne Rudern verbrachten da die Sonne nicht so viel schien wie an den anderen Tagen. Somit gab es zwei Runden Wikingerschach, „Wer bin ich?“ und viel Gelächter. Am Freitag verabschiedeten wir uns von Cathi und fuhren weiter nach Leiden. Unser Kochduell gewann das Team vom Mittwoch mit Leonie, Lars und Nikolaus.

Freitag zog es uns von Friesland zum RV Rijnland bei Leiden in Südholland. Nach den letzten Aufräumarbeiten in unserem Haus, verabschiedeten wir uns von Cathi. Im RV Rijnland angekommen begann das übliche Wanderfahrtchaos aufs Neue, Bus und Anhänger aus- und abladen und die Unterkunft beziehen. Nachdem dies geschehen ist machten wir einen Ausflug zum Strand um uns ins Meer zu schmeißen und den Sonnenuntergang zu genießen. Abends stand ein gemeinsames Grillen auf dem Programm und wir warten auf die zwei Fahrtenteilnehmer die uns übers Wochenende begleiten wollen.

Der nächste Tag wird früh durch den Ruderbetrieb der Einheimischen eingeleitet. Diese rudern am Wochenende um 7:00 Uhr morgens, da ab einer bestimmten Uhrzeit der Kanal so hoch frequentiert ist, das Rudern keinen Spaß macht. Dies hindert uns in den Gig-Vierern wenig, wir starten am frühen Mittag mit unserer Tour Richtung Leiden. In den engen Kanälen der Stadt gibt es viele Herausforderungen für die Steuerleute, welche aber alle ohne größere Schwierigkeiten gemeistert worden sind. Mittags bereitete unser Koch mit seinem Filmteam das Essen vor. (Nachzuschauen bei Youtube. Der Ständer kocht). Abends zieht es uns in einen Wasserrutschenpark mit 16 Rutschen, dort toben wir uns aus und probieren sämtliche Rutschen einmal zu Rutschen. Zum Sonnenuntergang zog es uns erneut an den Strand.

Der letzte Tag begann wieder sehr früh durch die Einheimischen. Wir rudern heute ins Hinterland von Leiden, auf der anderen Seite der nahe liegenden Autobahn, finden wir wie bei der ersten Hälfte der Wanderfahrt endlos scheinende Kanäle zwischen Wiesen und Feldern. Nach genau der Hälfte der Strecke treffen wir auf eine Seilfähre, welche den Bauern das Überqueren einer der vielen Kanäle erleichtert (siehe nächste Seite). Nach einer kurzen Pause und einem Bad aller Fahrtenteilnehmer im Kanal treten wir die Rückfahrt in Richtung Ruderverein ein.





Nach der letzten Rudertour konnten die Boote nach insgesamt 110 Kilometern auf den Anhänger geladen werden. Da alles, was im Rheinland zum dritten mal passiert zur Tradition wird, fahren wir am frühen Nachmittag erneut zum Strand. Der letzte Abend hält uns lange am Strand, was dazu führt, dass ein Feuerwerk im 30 Kilometern entfernten Den Haag noch aus der Ferne bewundert wird. Abends im Verein

lassen wir die Wanderfahrt Revue passieren.

Montags treten wir die Rückreise nach Düsseldorf an, wir verabschieden uns noch von unserem Koch für die Leckerrein und dann geht's los. Nach 3 Stunden Fahrt kommen „wir in Düsseldorf an und machen wieder alles ordentlich. Damit ging eine wunderschöne Wanderfahrt zu Ende.

(Paula, Nikolaus, Valentin)



Im Team den Krebs bekämpfen

Das Onkologische Zentrum am Marien Hospital Düsseldorf

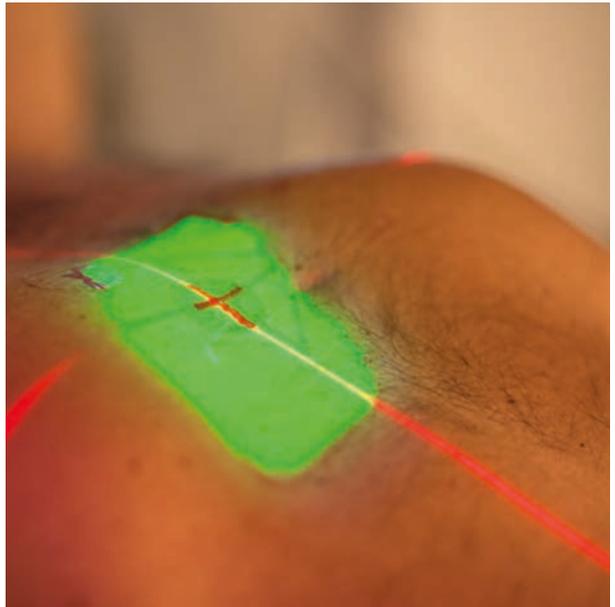
Behandlungsschwerpunkte

Onkologie

- Therapie von Tumoren der Körperorgane sowie des Binde- und Stützgewebes
- Mammakarzinom (Brustkrebs)
- Magen-Darm-Tumoren (Speiseröhren-, Bauchspeicheldrüsen-, Magentumoren, Kolon- und Rektumkarzinome)
- Lungenkarzinom
- Prostatakarzinom
- Harnblasenkarzinom
- Hodenkarzinom (Seminome und nichtseminomatöse Hodentumoren)
- Gebärmutterkarzinom
- Ovarialkarzinom (Eierstockkrebs)
- Nierentumor
- Weichteil- und Knochentumoren
- Kopf-Hals-Karzinome
- Gehirntumoren

Hämatologie

- Erkrankungen der Lymphknoten (Hodgkin-Lymphom und Non-Hodgkin-Lymphome)
- Multiples Myelom
- Erkrankungen des Blutes (Formen der Blutarmut, Leukämien, myelodysplastische Syndrome oder myeloproliferative Erkrankungen etc.)
- Autologe Blutstammzellentransplantation



Die Strahlentherapie am Marien Hospital Düsseldorf gehört zu den modernsten in der Region.



Das Marien Hospital Düsseldorf ist das Onkologische Zentrum im Verbund Katholischer Kliniken Düsseldorf (VKKD).



Minimalinvasives Operieren mit 3D-Technologie eröffnet medizinischer Kompetenz neue Perspektiven.



Detlef Schlüter Ein großer Wanderruderorganisator geht in den verdienten Ruhestand

Wie so häufig in den vergangenen Jahren erhielten wir von Detlef wieder eine Einladung zu einer Rudertour. Es war die 220ste und letzte von ihm initiierte Wanderfahrt, die uns zum Schluss auf die Lahn, neben der Weser Detlefs Lieblingsfluss, führen sollte.

Detlef hat in der Spitze bis zu 10 Wanderfahrten im Jahr durchgeführt. Er wurde von seiner Frau Maike immer unterstützt, die u.a. die Betreuung der Radfahrerinnen, meistens Ehefrauen der Ruderer, übernahm. Es war schon ein komisches Gefühl als wir zum letzten Mal die Barke aus der Bootshalle rollten, an den Bus ankoppelten und Detlef seine Abschiedsfahrt startete. Hier liegt auch der Hauptgrund für seinen Rückzug, da er mit zunehmendem Alter, er wird im Oktober 80, sich als Gespannfahrer nicht mehr ganz sicher fühlt.

Detlef hatte die 87 km von Weilburg nach Bad Ems seniorenrecht in 4 Etappen eingeteilt und klugerweise die Tour von Montag bis Donnerstag geplant, da am Wochenende die zum Teil ungeübten Kanufahrer den Fluss beherrschen und die Schleusen blockieren. So blieb uns genügend Zeit, uns an der naturnahen Atmosphäre der Lahn zu erfreuen, bei der

starken Strömung uns auch einmal treiben zu lassen und traditionsgemäß um 11.00 Uhr ein Gläschen Wein zu trinken. Wie in den Vorjahren hatten wir unser Quartier wieder in Balduinstein im Gasthof Hergenhahn aufgeschlagen. Hier wurden wir wie immer sehr herzlich empfangen, genossen ein Frühstück auf "5 -Sterne-Niveau" und erholten uns in fröhlicher Runde nach dem Rudern im gemütlichen Biergarten unter schattigen Bäumen.

Am letzten Abend luden wir zu einem Sektempfang zu Ehren von Detlef ein. Bei dieser Gelegenheit kamen noch einmal die großen Verdienste von Detlef zur Sprache, die er in Sachen Wanderrudern für die "Germania" und die "Alde Büdels" geleistet hat. 1972 hat er das AH-Wanderrudern mit der Barke aus der Taufe gehoben, initiierte die Marathon-Regatta, die heute einen Spitzenplatz im Jahreskalender der "Germania" hat. 1982 gründete er die "Alde Büdels", die besonders das Wanderrudern auf ihre Fahnen schrieben. Und dann ging es Schlag auf Schlag.

In den 80er und 90er Jahren wurde fast an jedem Wochenende von Bad Honnef nach Düsseldorf gerudert. Die Saisonauftaktfahrten fanden viele Jahre im Kirchboot von Bad Ems nach Krefeld statt,

bis sie in den letzten Jahren aus Altersgründen von Bad Honnef nach Krefeld verkürzt wurden. Die letzte Fahrt startete im Frühling diesen Jahres. Unvergessen unsere Sommertour zum Grillen auf die Jücht, wo wir u.a. mit der vollbeladenen "Ultimo" zunächst 12 km rheinaufwärts ruderten. Ich erinnere mich noch gerne an die Tagestouren von Düsseldorf, zeitweise auch von Dormagen, nach Kettwig. Durch die Teilnahme der "Alde Büdels" an den Wanderrudertreffen in Rinteln, Degendorf, Marktheidenfeld, Berlin, Regensburg etc. in den Achtzigerjahren entwickelten sich intensive Beziehungen zu anderen Vereinen und Detlef wurde mit der Barke deutschlandweit bekannt. Aufgrund der Zwischenstopps in Dormagen wurden wir zu gerngesehenen Gästen in deren Clubhaus.

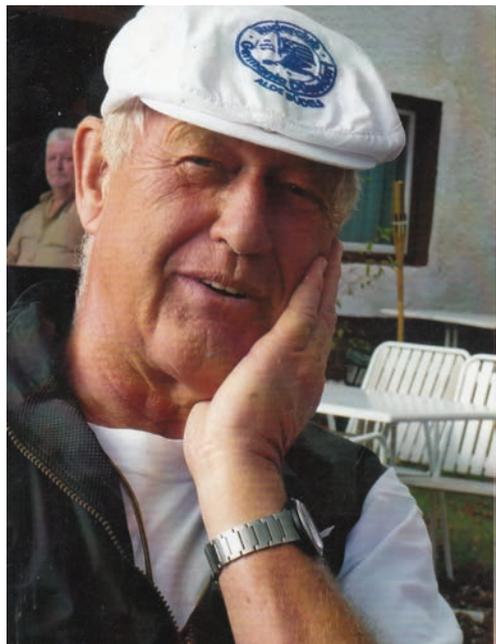
Die Reibekuchenessen in Dormagen mit Theo bleiben unvergessen und werden heute im Januar jeden Jahres mit einem gemeinsamen Wildschweinessen fortgesetzt. Schwerpunkte unserer Beziehungen zu anderen Rudervereinen liegen u.a. in Papenburg, wo wir gemeinsam die Ems und die Hase sowie das Leda-Jümme-Gebiet in Ostfriesland erkundeten; in Geestacht, das viele Male Ziel unserer Wanderfahrt auf der Elbe von Bad Schandau war; in Radolfzell, wo wir wie jetzt im September mehrfach zu einer Kirchbootfahrt auf dem Bodensee eingeladen wurden; in Berlin, wo wir mit der Unterstützung verschiedener Rudervereine insbesondere das herrliche Ruderrevier in der ehemaligen DDR kennen lernten.

Und nicht zu vergessen die Gastfreundschaft zum Kopenhagener Ruderclub, mit denen wir durch Kopenhagen und den Öresund ruderten. Ferner pflegen wir auch einen guten Kontakt zum Groninger Ruderclub, mit dessen Hilfe wir in das schöne Ruderrevier in Friesland ein-

geführt wurden. Darüber hinaus ruderten wir in Frankreich, Belgien, Schweden, Italien, Schweiz, Österreich und Litauen. Die geschilderten Aktivitäten von Detlef sind u.a. auch die Ursache dafür, dass die "Germania" in den 80er und 90er Jahren mehrfach den ersten Platz in ihrer Klasse beim Wanderruderwettbewerb des DRV belegte.

Wir alle haben Detlef für seine Mühe um das Wanderrudern sehr zu danken. Zur Erinnerung an die vielen von ihm organisierte Wanderfahrten haben die "Alde Büdels" den eindrucksvollen Bildband "Wasserreich Deutschland" zusammen mit einem Weingutschein zum Abschied überreicht. Die Last der Planung und Durchführung der Wanderfahrten ist nun von seiner Schulter genommen. Er wird aber weiterhin rudern und sich über Einladungen zu Wanderfahrten mit der Barke und dem Kirchboot sehr freuen.

Justus Leemhuis



WM der Elite in Sarasota, Florida

Turbulentes Finale für Leonie

Leonie's verbandsseitige Nominierung für die Weltmeisterschaft in Florida kam in Anschluss an den 3. Weltcup in Luzern, wo sie mit ihren guten Leistungen über die Saison überzeugt hatte. Nach drei überaus erfolgreichen Jahren im leichten Doppelvierer mit Gold-, Silber- und Bronzemedailen bei den Weltmeisterschaften 2014, 2015 und 2016 hatte sie sich nunmehr für den Einer entschieden und war ganz auf sich allein gestellt. Eine völlig neue Herausforderung also.

Die Vorbereitungen, zuletzt in Ratzeburg, liefen gut, dann aber schlug in Florida die Hurrigan-Serie zu, die alle Planungen ins Wanken brachten - selbst der Bootstransport aus Deutschland per Container kam nur auf Umwegen zum Veranstaltungsort. Zu Beginn der Wettkämpfe war allerdings wieder die typisch floridianische Sonne bei über 30 Grad im Einsatz und Sturmschäden hielten sich in Grenzen.

Im Kleinen Finale belegte Leonie den vierten Platz hinter den Ruderinnen aus Mexico, Italien und Polen. Insbesondere ist die Leistungsdichte bei den Leichtgewichtseibern nach den Olympischen Spielen sehr eng, da sich die leistungsstarken Ruderinnen aus den olympischen Doppelzweiern oftmals im Einer wiederfinden.

Zunächst ist die Germanin gut vom Start losgekommen, „auf den zweiten 500 Metern waren die Gegnerinnen aber aggressiver“, so Leonie Pieper kritisch. Nach der guten Phase in der Mitte des Rennens sollte der Angriff auf die vor ihr liegenden Ruderinnen starten. Doch der Seitenwind machte ihr zu schaffen, sie berührte mit ihrem Blatt eine Boje.

Turbulent war es schließlich, als sie ein Skull sogar verlor. „Das Ruder hat sich komplett gedreht. Ich hatte mich in dem Moment schon im Wasser gesehen.“ Doch



dann sah sie plötzlich den Griff wieder und fuhr beherzt weiter. „Immerhin konnte ich meinen Platz verteidigen. Ich bin sehr froh, dass das gutgegangen ist und ich ins Ziel rudern konnte.“

Platz zehn war aber nicht das, was sie sich eigentlich vorgenommen hatte. Einstellig hätte es mindestens sein sollen. „Ich bin aber nicht total unglücklich nach den Umständen der letzten Zeit. Vor einer Woche habe ich noch krank auf dem Sofa gelegen. Es war wichtig und gut, dass ich die vier Rennen fahren konnte.“ Zudem ist ihr auch bewusst, dass die Konkurrenz teilweise langjährige Erfahrungen im Einer hat.

Leonie hat dagegen ihre erste internationale Saison im Skiff bestritten. „Die Saison hat mir viel Selbstbewusstsein gegeben und gezeigt, woran ich noch arbeiten muss.“

Die Germanin konnte ihren Abschluss der Saison jedoch noch nicht gleich am Finaltag feiern. Sie war am Samstag noch für den Leichtgewichtsdoppelzweier als Ersatzruderin vorgesehen und musste vor allem auch ihr Wettkampfgewicht halten. Heute morgen war sie also an der Strecke und genoss die Atmosphäre noch einmal in Ruhe auf dem Wasser. Beim Weltcup in Luzern kam sie zum Einsatz, heute im B-Finale des Doppelzweiers jedoch nicht.

Das Training ruht nicht lange, denn Ende November will Leonie Pieper beim Langstreckentest des Deutschen Ruderverbandes auf dem Dortmund-Ems-Kanal am Bundesstützpunkt Dortmund auf einen der drei Kaderplätze rudern. Vorerst stehen jedoch in ihrem Studium der Psychologie in Kürze zwei Klausuren an.

MD/RB

Foto: Detlev Seyb, MeinRuderbild.de

Aus der Clubfamilie



Und wieder haben vorausschauende Eltern für potenziellen Ruderernachwuchs gesorgt: Alexandra und David Balmert zeigen die Geburt des kleinen Valentin an, der am 25. 7. 2017 mit 3.330 Gramm und 50 cm Grösse das Licht der Ruderwelt erblickte. Es grüssen die stolzen Eltern und der Club freut sich mit ihnen.

Geburtstage: Die Germanen gratulieren

Oktober

1	Henri Ditz	
1	Sabine Dominik	
2	Bernd Hoffmann	
3	Dietger Eichhorst	
5	Stefan Gräf	
5	Danai Rohrbach	
6	Andreas Ribbeck	
6	Monika Schierenberg	
8	Bettina Kaiser	
8	Jürgen Litz	
9	Rudolf Wachholz	
10	Christoph Jonen	
11	Corinna Lechleitner	
12	Georg Hellwig	
13	Felicitas Kaiser	
14	Cornelius Nellessen	
15	Karin Müller	
15	Philipp Reinke	
16	Christoph Ehrle	
16	Ursula Magdalena Jansen	
16	Jörn Loocke	
17	Kilian Mahlmann	
18	Jörg Förster	
18	Daniela Schmitt	
21	Herbert von Holtum	
21	Uwe Hölzer	
21	Alica Krüger	
22	Lisa Thiem	
24	Martin Funke	
25	Michael Buchheit	50
25	Günter Fügmann	
26	Eric Krusemeyer	
26	Michael Stegen	
28	Stephan Ertmer	
28	Florian Franke	
28	Phil Uschmann	
30	Vittorio Gugel	
30	Lars Henning	
30	Detlef Schlüter	80
31	Jan Henschke	

November

1	Alexander Fürst	
3	Udo Fischer	
4	David Balmert	
4	Jens Bartelheimer	
4	Christian Beyermann	
4	Jutta-Irene Fischer	
4	Kim Höck	
4	Albrecht Müller	
6	Paula Kuhn	
7	Lara Geenen	
8	Dennis Gremm	
9	Charlotte Nellessen	
10	Ruben Carl	

12	Jonas Weise	
14	Nikolaus Franz	
14	Simon Nowak	
16	Peko Werner	
18	Maja Gunz	
19	Catharina Dahmen	
19	Rainer Weissmann	
20	Lars Lenz	
20	Kathrin Schmack	
22	Sara Körner	
23	Alexander Dahmen	
23	Katharina Pfeil	50
24	Horst Dieter Flockenhaus	
25	Ursula Fischer	
25	Norbert Goebels	
28	Hansherbert Gudermann	
28	Andreas Pacholski	
28	Matthias Scheiff	
29	Mats Allerdig	
29	Holger Goldberg	

Dezember

1	Ben Neisen	
1	Steven Tischer	
3	Wolfgang Herzner	
3	Jutta Waffenschmidt	
3	Gaby Zündorf	
4	Klaus Federmann	
6	Klaus Schober	
9	Sebastian Veelken	
11	Gerd Cintl	
13	Christoph Fischer	
13	Andreas Grund	
15	Lukas Müller	
16	Günter Hall	
17	Maren Derlien	
18	Gerd Bessin	
18	Rainer Härtner	
19	Cornelia Burger	
20	Frank-Christian Baldus	
20	Aaron Crux	
22	Hella Hebenstreit	
23	Andreas-Niclas Förster	
23	Anke Weissmann	
24	Andrea Ziem	
25	Robert Oelffen	
26	Kurt Nellessen	
27	Frank-Oliver Baldus	
27	Elke Barth	
27	Annette Bürger	
27	Jochen Sedullat	80
27	Birgitta Thaysen	
29	Dieter Siemens	
31	Steven Siebert	



boot
Düsseldorf

PLAY NOW

20.-28.1.2018

360° Wassersport erleben
boot.de


scan
and
watch


Messe
Düsseldorf



Unsere Vision: **Victories Over Cancer**

Jeder Krebspatient erlebt seinen Krankheitsverlauf ganz individuell. Zusammen mit unseren Partnern streben wir danach, die Betroffenen auf diesem Weg bestmöglich zu unterstützen.

Wir bei Janssen Oncology wollen durch unsere innovative und partnerschaftliche Forschung ganzheitliche Therapieansätze entwickeln. Damit tragen wir zu Erfolgsmomenten im Kampf gegen Krebs bei.

Janssen. Mehr Leben im Leben.

www.janssen.com/germany

Janssen-Cilag GmbH

Auf diesem Bild sind Models zu sehen. Es dient lediglich Anschauungszwecken.

WIR ÜBER UNS

ONKOLOGIE

IMMUNOLOGIE

PSYCHIATRIE

INFEKTIOLOGIE

janssen  Oncology